XVIII.

Ostermorgen.

Herrlich steiget Gottes Sonne
Auf, ein siegesfroher Held!
Dankend jauchzet ihr voll Wonne
Rings die neubelebte Welt,
Nacht und Trübsal sind verschwunden,
Sie hat Alles überwunden.

Leise röthet sie die Mienen
In der Greisin Angesicht,
Achtzigmal schon hat geschienen
Ihr das heil'ge Osterlicht;
Froh erhebet sich die Alte,
Daß sie ihre Hände falte.

Wartend sitzt sie bald am Herde,
Schöngeschmückt zum heil'gen Tag,
Und mit festlicher Geberde
Nah'n die Andern allgemach.
Wie die Wangen rosig blühen,
Wie die Augen fröhlich glühen!"

Wie die Mutter sie umschlingen,
Deren Hand sich segnend hebt!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202009081137-0